

Die Deputation berichtet bei dieser Gelegenheit, daß sie mit Rücksicht auf die eingetretene Kriegslage den Neubau der Krankenanstalt im Westen einstweilen zurückgestellt hat. Nach dem ausgearbeiteten Generalprojekt und den vorläufigen Kostenschätzungen werden die Gesamtkosten der Anlage etwa 9 Millionen Mark betragen. An eine derartige Ausgabe kann bei der jetzigen Finanzlage des Staates nicht herangetreten werden. Die Ausführung eines Teiles der Anstalt aber verbietet sich, da hieraus nur Stückwerke entstehen und man auch nicht darauf würde verzichten können, die der allgemeinen wirtschaftlichen Versorgung der Anstalt dienenden Anlagen von vornherein im vollen Umfange herzustellen. Nach der einstimmigen Ansicht der der Deputation angehörenden ärztlichen Sachverständigen wird es sich noch für einige Jahre ermöglichen lassen, den eintretenden Mehrbedarf an Krankenbetten durch Barackenbauten auf dem Areale der jetzigen Krankenanstalt zu decken.

Bremen, den 18. Dezember 1915.

Die Deputation für die Krankenanstalt.

(gez.) **Pürman, Dr.** (gez.) **H. Löwe.**

Bericht der Polizeidirektion.

Anlage 3.

I. Gehalte.

Neu eingestellt sind zwei Schreiberstellen, für die eine werden 350 M., für die andere 850 M. erbeten.

Unter Hinweis auf die Begleitworte zum vorjährigen Budgetbericht beschränkt sich auch in diesem Jahre die Polizeidirektion auf wenige Anträge.

In der Hauptkanzlei (in der Zentrale) hat sich seit längerer Zeit das Fehlen eines jüngeren Schreibers zur Bedienung der Aktenaufzüge und zur Besorgung von Botengängen im inneren Betriebe unangenehm bemerkbar gemacht. Bislang mußten diese Arbeiten von älteren Schreibern, die dadurch häufig ihre Tätigkeit zum Nachteil des übrigen Geschäftsganges zu unterbrechen hatten, erledigt werden. Der Hauptkanzlei sind durch den Krieg so viele Beamte und Angestellte genommen, daß die Entlastung, da die Arbeiten nicht abgenommen haben, wird erfolgen müssen. Auch nach dem Kriege wird aus den angeführten Gründen diese Kraft nicht zu entbehren sein. Es wird deshalb um Anstellung eines jungen Schreibers mit einem Anfangsgehalte von 350 M. gebeten.

Einzustellen sind 350 M.

Die Arbeiten im Meldebureau des 14. Distrikts haben infolge der zunehmenden Bebanung der früheren Feldmark Gröpelingen und des großen Arbeiterwechsels auf der Aktiengesellschaft „Weser“ einen derartigen Umfang angenommen, daß es den bislang in diesem Bureau tätigen beiden Melbeschreibern nicht mehr möglich ist, die Arbeiten auf dem Laufenden zu halten. Schon seit längerer Zeit hat ein aus dem Fonds „Schreibhilfe“ bezahlter Schreiber dorthin als Hilfe gegeben werden müssen. Es wird um Anstellung eines weiteren Hilfsdistriktschreibers mit einem Jahresgehalte von 850 M. gebeten. Es sei noch bemerkt, daß nach dem Friedensschlusse eine sehr starke Steigerung der Meldetätigkeit in diesem viele Fabriken umfassenden Distrikte eintreten wird.

Einzustellen sind 850 M.

Für den Nachtwächter, dessen Gehalt zuletzt im Jahre 1913 (siehe Budgetbericht) um 100 M. erhöht wurde, werden 100 M. erbeten.

Den Antrag auf Errichtung von Kanzlistenstellen im Distriktsmelbedienst (Verhdlg. 1914, S. 640) hat die Polizeidirektion auch für dieses Jahr zurückgestellt.

II. Sachliche Ausgaben.

- Zu 3. Für im letzten Jahre hinzugekommene Bedürfnisanstalten sind 2000 *M* mehr eingestellt.
- Zu 5. Für Baggerungen ist die in früheren Jahren erforderliche Summe wieder eingestellt.
- Zu 8. Der für Landarme aufzuwendende Mehrbetrag ist von der Stadtbremischen Armenpflege auf 40 000 *M* beziffert, welche Summe mehr eingestellt ist.
- Zu 19. Für Patronillenfahrten auf der Weser sind 10 000 *M* eingestellt, um eventuell für das Budgetjahr 1916 voll gedeckt zu sein. (Verhdlg. 1915 S. 461, 471.)

III. Ruhegehälter.

Gemäß Beschluß von Senat und Bürgerschaft (Verhdlg. 1915 S. 640, 678) sind 1500 *M* für Nachtwächter-Witwen eingestellt.

Bremen, den 15. Dezember 1915.

Die Polizeidirektion.

(gez.) **Buff.**

Anlage 4. Bericht des Senatskommissars für die Hafenstädte, betreffend das Amt Bremerhaven.

Anbei überreiche ich ergebenst den Entwurf des Voranschlags für das Amt Bremerhaven für das Rechnungsjahr 1916 und bemerke dazu folgendes:

I. Einnahmen.

Die Einnahmen Nr. 2 „Grundzins, Weinkaufsgelder, Mieten von Bremerhaven“ mußten nach einer Aufstellung des Steueramts Bremerhaven mit Rücksicht auf die Kriegszeit bei den Positionen „Weinkaufsgelder“ um 4500 *M*, „vermietete Staatsgebäude“ um 605 *M*, „Fährpacht“, entsprechend der wirklichen Einnahme, um 25 *M*, zusammen um 5130 *M* niedriger als im Vorjahre eingestellt werden.

Die Einnahmen Nr. 30 „Amt Bremerhaven“ sind trotz der zurückgegangenen Erträge der letzten zwölf Monate zunächst wieder mit 83 100 *M* eingestellt.

II. Ausgaben.

Die Position 3 „Medizinalamt“ ist mit 11 100 *M* eingestellt gegen 11 850 *M* im Vorjahre. Darin ist enthalten die Hälfte der Kosten mit rund 500 *M* zur Schaffung einer Badeanstalt an der Weser für weibliche Personen in Verbindung mit der bereits bestehenden öffentlichen Badeanstalt für Männer. Auf vielseitigen Wunsch war im letzten Sommer die Männerbadeanstalt versuchsweise an einigen Tagen der Woche für weibliche Personen freigegeben, mit dem Erfolge, daß durchschnittlich täglich gegen Bezahlung 359, im Freibad 382, zusammen 741 weibliche Personen die Badeeinrichtung benutzten. Die vorhandene Badeeinrichtung erwies sich für diesen starken Besuch als unzulänglich. Es handelt sich demnach um ein dringendes Bedürfnis, dem abgeholfen werden soll. Der Stadtrat hat die andere Hälfte der für die nötigen Einrichtungen erforderlichen Kosten übernommen.

Die Position 7 „Ausrüstung des Polizeipersonals“ ist mit 15 000 *M* eingestellt gegen 17 400 *M* im Vorjahre, da im kommenden Jahre keine Dienstströcke zu liefern sind.

Bremen, den 15. Dezember 1915.

Die Senatskommission für die Hafenstädte.

(gez.) **Kirchhoff, Dr.**